

Leserbrief: zum Artikel vom 29.09.22 über die Moorpläne des Kantons

Die globale Zukunft sieht momentan nicht rosig aus. Täglich lesen wir vom Krieg in der Ukraine und seinen Auswirkungen wie Energieknappheit, drohender Strommangellage und Nahrungsmittelknappheit. Dazu kommt noch die Inflation mit all ihren Problemen sowie eine drohende Rezession in der EU.

Naturschutz ist für uns alle wichtig aber nicht mit aller Gewalt und künstlich hergestellt mit dem Einsatz von schwerem Gerät. Mit diesem Vorhaben wird bestes Ackerland auf dem z.B. Getreide wächst vernichtet. Dabei sind die Anstrengungen im Sinne des Naturschutzes bereits sehr gross. In vielen Gemeinden haben die Landwirte, zusammen mit dem Gemeinderat und der Verwaltung, Projekte erarbeitet und umgesetzt. Als Beispiele aus Gossau nenne ich hier das Vernetzungsprojekt, das Biotop im Isertweiher oder das wertvolle Riet im Rooswis. Das sind alles Projekte, die mit den örtlichen Landwirten in enger Zusammenarbeit erarbeitet und umgesetzt worden sind unter der Leitung des ehemaligen Gemeinderates Heinrich Wintsch, SVP. Anstatt dieses Vorgehen ebenfalls zu praktizieren bestimmt der Kanton die Flächen einfach und wundert sich dann, wenn sich Landbesitzer und Bewirtschafter mit allen Mitteln zur Wehr setzen. Allein in der Gemeinde Gossau sollen weit über hundert Hektaren Land wieder versumpfen. Das ist die Fläche von ca vier Landwirtschaftsbetrieben. Der Wertverlust ist das Eine, dass es sich dabei meist um bestes Ackerland handelt wiegt aber ebenfalls schwer. Solange der Hunger so weit weg ist meinen wir, mit unserem Geld können wir uns alles kaufen. Aber ist das wirklich so? Gibt es im nächsten Jahr genug Saatgut zu kaufen? Genug Dünger?

Kommt hinzu, dass Sumpf nicht nur positive Auswirkungen hat. Die Bevölkerung muss sich damit abfinden, dass mit der Vernässung auch die Stechmücken in grossen Mengen auftreten werden. Ihr Aktionsradius reicht weit in die Siedlungsgebiete hinein. Eine grossflächige Bekämpfung der Mücken ist teuer und in Siedlungsnähe kaum möglich.

Mit Mücken kann man sich abfinden aber fruchtbare Böden zu vernichten können wir uns einfach nicht leisten.